

Pressemeldung

PRESSEDIENST

Lützowstraße 32
45141 Essen
Tel. (02 01) 31 05 - 0
Fax (02 01) 31 05 - 276
info@awo-niederrhein.de
www.awo-nr.de

V.i.S.d.P.:
Klaus Neubauer
Durchwahl: 213
klaus.neubauer@
awo-niederrhein.de

17. 3. 2014

AWO für Vielfalt und gegen Rassismus

Was Uli Hoeneß mit Roma zu tun hat

Wenn über Jahrzehnte hinweg Steuerkriminelle wie Uli Hoeneß, Alice Schwarzer, Klaus Zumwinkel oder Boris Becker Schlagzeilen machen, kommt deshalb noch lange niemand auf die Idee, alle Deutschen als Steuerhinterzieher zu diskriminieren. Wenn organisierte Verbrecher jugendliche Roma zu Straftaten zwingen, denkt fast die Hälfte der Deutschen: "Roma neigen zu Kriminalität". Und 25 Prozent wollen Roma sogar grundsätzlich aus den Innenstädten verbannen! So steht es im Ende Februar veröffentlichten Gutachten der Antirassismus-Kommission der Europäischen Union.

In diesem Bericht bemängelt die European Commission against Racism and Intolerance u. a. zu geringe Bemühungen der Bundesregierung gegen Rassismus und die Diskriminierung von Minderheiten. In Verbindung damit weist die AWO darauf hin, dass Artikel 14 der Europäischen Menschenrechtskonvention Diskriminierung ausdrücklich verbietet: Weder Geschlecht noch Rasse, Hautfarbe, Sprache, Religion, politische oder sonstige Anschauung, nationale oder soziale Herkunft dürfen sich nachteilig auf die Menschen auswirken.

Die Erfahrungen der Arbeiterwohlfahrt deuten jedoch darauf hin, dass dieses Verbot in der Praxis so gut wie keine Wirkung hat. In Deutschland sind Diskriminierung und Rassismus aus Sicht der AWO immer noch alltäglich. Sei es, dass die Hautfarbe die Wohnungssuche erschwert, sei es, dass Bewerbungsunterlagen schon allein aufgrund des Namens des Stellensuchenden aussortiert werden, seien es rassistische Pöbeleien auf dem Fußballplatz oder sei es der Hass auf Flüchtlinge in Einrichtungen für Asylbewerber, bis hin zu gewalttätigen Anschlägen oder Morden rechtsextremistischer Fanatiker.

Nach Auffassung der AWO muss das Zusammenleben in unserer Gesellschaft dagegen von Solidarität, Toleranz und Gleichheit bestimmen werden. Die AWO sieht sich diesbezüglich auch schon auf dem richtigen Weg. "Vielfalt ist machbar!", sagt Landtagsabgeordnete Britta Altenkamp, Vorsitzende der AWO am Niederrhein. "In unseren Seniorenzentren pflegen und betreuen Beschäftigte aus mehr als 30 Nationen. In Jugendwerken der AWO bilden Jugendliche mit ausländischen Wurzeln längst die Mehrheit. Und in manchen Kindertagesstätten liegt der Anteil der Kinder von Einwanderern schon über 80 oder 90 Prozent."

Michael Franz, Vorsitzender der AWO Essen, ergänzt diese Einschätzung: "Ohne unsere Beschäftigten ausländischer Herkunft, die mehr als 10 Prozent der Beschäftigten ausmachen, könnten wir unsere sozialen Einrichtungen von der Kita bis zum Pflegeheim nicht mehr betreiben."

Und um auch nach außen ein Zeichen zu setzen, ruft die AWO bundesweit alle Ehren- und Hauptamtlichen des Verbandes dazu auf, sich am 21. März, dem Internationalen Tag gegen den Rassismus, fünf Minuten vor zwölf vor den Einrichtungen und Geschäftsstellen zu einem toleranten und friedlichen Zusammenleben in bunter Vielfalt zu bekennen.

In Essen treffen sich die Beschäftigten des Kreis- und des Bezirksverbandes, des Beratungszentrums Lore-Agnes-Haus und der Jugendwerke der AWO um 11:55 Uhr vor der Geschäftsstelle am Pferdemarkt 5, wo Michael Franz, Vorsitzender der AWO Essen, eine kurze Ansprache halten wird. Franz ist tief besorgt, weil sich Ressentiments und Vorurteile gegenüber Minderheiten keineswegs auf Rechtsextremisten beschränken: "Rassismus reicht weit bis in die Mitte unserer Gesellschaft!", warnt der AWO-Vorsitzende.

INFO: Der Bezirksverband Niederrhein der Arbeiterwohlfahrt bildet mit 30.000 Mitgliedern den zweitstärksten Mitgliederverband der AWO. In mehr als 150 Ortsvereinen und 16 Kreisverbänden - im gesamten Bereich des Regierungsbezirks Düsseldorf - ist eine Vielzahl der Mitglieder ehrenamtlich aktiv. Circa 8.500 hauptamtlich Beschäftigte sind in nahezu 700 sozialen Diensten und Einrichtungen tätig - von der Kindertagesstätte bis zum Seniorenzentrum. Der Jahresumsatz der AWO am Niederrhein beträgt ca. 300 Mio. Euro.

Weitere Informationen:

Petra Märker-Hullmann, Telefon 02 02 / 18 97- 401, petra.maerker@awo-essen.de

Klaus Neubauer, Telefon: 02 01 / 31 05 - 213, klaus.neubauer@awo-niederrhein.de